

DEWB

DIGITAL
FINANCE
INVESTOR

HALBJAHRESBERICHT

2019

INHALT

VORWORT DES VORSTANDS	3
ZWISCHENBERICHT	4
• Portfolio	4
• Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7
• Ausblick	8
• Nachtragsbericht	8
HALBJAHRESABSCHLUSS	9
• Bilanz	10
• Gewinn- und Verlustrechnung	12
• Anhang	13
TERMINE	19
IMPRESSUM	19

KENNZAHLEN

ANGABEN IN TEUR

	01.01.-30.06.2019	01.01.-30.06.2018
Erlöse aus Anteilsverkäufen	0	0
EBIT	-578	-340
Ergebnis nach Steuern	-2.108	-783
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,13	-0,05
Eigenkapital je Aktie in EUR	0,53	0,67
Aktienkurs zum 30.06. in EUR	1,27	1,58
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 30.06. in Stück	16.750.000	16.750.000
Investiertes Kapital im Beteiligungsgeschäft zum 30.06.	23.997	23.307
Anzahl der operativen Porfoliounernehmen zum 30.06.	4	5

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

für unsere Beteiligungen im neu fokussierten Digital Finance-Segment verliefen die ersten sechs Monate 2019 sehr positiv. Unsere Kernbeteiligung Lloyd Fonds AG hat ihre Neuausrichtung zügig und mit großen Schritten vorangetrieben. Dabei konnte sie auf nahezu jeder Ebene Erfolge vermelden. Personell gelangen dem Asset Manager namhafte Verpflichtungen für den Vorstand und das Fondsmanagement. Die ersten vier Publikumsfonds der neuen Lloyd Fonds-Linie feierten mit hohen Zuflüssen in wenigen Wochen einen sehr erfolgreichen Marktstart. Mit der Eröffnung neuer Standorte an wichtigen Finanzplätzen, der Digitalisierung interner Prozesse sowie einem völlig überarbeiteten Außenauftritt kam der Asset Manager auch beim strukturellen Ausbau sehr gut voran. Von ganz besonderer Bedeutung sind die geplanten Akquisitionen des Vermögensverwalters Lange Asset & Consulting GmbH und des Fondsmanagers SPSW Capital GmbH. Beide zusammen verwalten ein Vermögen von rund einer Milliarde Euro. Mit Vollzug der Übernahmen gelingt der Lloyd Fonds ein riesiger Sprung beim Ausbau ihrer Assets under Management. Zusätzlich gewinnt der Hamburger Vermögensverwalter zwei hochkarätige Fondsmanagement-Teams und vielfach ausgezeichnete Fonds für das eigene Produktportfolio. Die Lloyd Fonds ist damit auf dem besten Weg, ihr mittelfristiges Ziel eines verwalteten Vermögens von fünf Milliarden Euro zu erreichen und sich als nachhaltiger Dividendenwert zu einer tragenden Säule im Portfolio der DEWB zu entwickeln.

Auch die Decimo, unsere zweite FinTech-Beteiligung, verfolgt konsequent ihre ambitionierten Wachstumsziele. Nach Fertigstellung ihrer digitalen Plattform für automatisiertes Online-Factoring liegt der Fokus nun auf der Skalierung des Geschäfts. Um das Finanzierungsvolumen schnellst möglich auszubauen, strebt Decimo einen Zusammenschluss mit dem Wettbewerber aifinyo AG an. Mit gemeinsam über 2.000 aktiven Kunden und einem jährlichen Transaktionsvolumen von über 300 Millionen Euro würden sich beide Unternehmen als künftige aifinyo Gruppe deutlich vom Wettbewerb absetzen. Die Weiterentwicklung der Decimo-Technologieplattform für zusätzliche Finanzierungsformen bietet dabei signifikantes zusätzliches Entwicklungspotenzial. Für die DEWB, die nach Vollzug des Mergers rund fünf Prozent an der börsennotierten aifinyo Gruppe hält, stellt die Transaktion bei planmäßiger Umsetzung im laufenden Jahr eine Werthebung mit einem Ergebnisbeitrag für 2019 von rund 3,1 Millionen Euro dar.

Einen herben Rückschlag hingegen mussten wir mit unserer Altbeteiligung LemnaTec hinnehmen. Nach der schwierigen Geschäftsentwicklung der letzten Jahre und einem Managementwechsel in 2018 gelang dem Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr zwar zunächst der operative Turnaround, die Liquiditätssituation blieb jedoch angespannt. Der überraschende Ausfall eines fest eingeplanten Auftrags und die Verschiebung einer größeren Anzahlung führte dann zu einem Finanzierungsbedarf, den die Investoren aufgrund des stark schwankenden Geschäfts der letzten Jahre nicht mehr zu decken bereit waren. Bemühungen um eine externe Finanzierung scheiterten. LemnaTec musste in der Folge Ende Juni Insolvenz anmelden. Die Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts führte bei der DEWB im ersten Halbjahr zu einer Ergebnisbelastung in Höhe von 1,4 Millionen Euro.

Während wir die LemnaTec als Fehlinvestitionen im Altportfolio ansehen müssen, sind wir bei unserem Inspektionsspezialisten MueTec weiter sehr positiv gestimmt. Nach der erfreulichen Geschäftsentwicklung der letzten Jahre haben wir begonnen, aktiv an Optionen für einen Verkauf zu arbeiten. Wir sind zuversichtlich, für MueTec in den nächsten Monaten einen attraktiven Exit realisieren zu können, dessen Rückflüsse wir für den weiteren Ausbau des Digital Finance-Portfolios nutzen wollen. Die Entwicklung unserer Portfoliounternehmen Lloyd Fonds und Decimo bestärken uns darin, dass der neue Beteiligungsansatz auch der richtige ist. Mit weiteren Neuengagements in diesem Feld werden wir die begonnene Neuausrichtung der DEWB zum Digital Finance Investor konsequent vorantreiben und so die Attraktivität unseres Portfolios weiter steigern.

Weitere Informationen zur Entwicklung der DEWB und der Beteiligungen finden Sie im nachfolgenden Halbjahresbericht 2019.

Mit freundlichen Grüßen



Bertram Köhler

ZWISCHENBERICHT ÜBER DIE ERSTEN SECHS MONATE 2019

Portfolio

Das Portfolio der DEWB zählt zum 30. Juni 2019 vier operativ tätige Beteiligungen mit einem Bilanzwert von 24,0 Millionen Euro. Die börsennotierten Beteiligungen Lloyd Fonds AG und NOXXON Pharma N.V. werden indirekt über die 100%ige Tochtergesellschaft DEWB Effecten GmbH gehalten. In den ersten sechs Monaten 2019 hat die DEWB im Saldo 0,4 Millionen Euro in das Beteiligungsportfolio investiert.

Beteiligungen der DEWB zum 30. Juni 2019	
	Anteil in Prozent
Digital Finance	
Lloyd Fonds AG*	28,6
Decimo GmbH	19,9
Sonstige	
MueTec GmbH	92,0
NOXXON Pharma N.V.*	3,3

* gehalten über DEWB Effecten GmbH

Mit der Insolvenz der LemnaTec GmbH wurde eine Wertberichtigung des gesamten Beteiligungsbuchwerts in Höhe von 1,4 Millionen Euro vorgenommen. Das Unternehmen hatte am 18. Juni 2019 wegen drohender Zahlungsunfähigkeit Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Vorausgegangen waren Verzögerungen bei geplanten Großaufträgen, ohne die die Finanzierung der Gesellschaft nicht mehr sichergestellt war. Bemühungen der Investoren um eine externe Überbrückungsfinanzierung blieben in der dafür notwendigen Frist ohne Erfolg. LemnaTec befand sich seit der Neuausrichtung der DEWB nicht mehr im Investitionsfokus der Gesellschaft. Aufgrund der schleppenden Geschäftsentwicklung in den vorangegangenen Geschäftsjahren hatte die DEWB bereits 2018 den Großteil des Beteiligungsbuchwerts abgeschrieben. Nach einer zwischenzeitlichen Fortführung der LemnaTec in Eigenverwaltung wurde der Geschäftsbetrieb im August 2019 im Rahmen eines Asset Deals veräußert. Aus der Verwertung erwartet die DEWB keine Rückflüsse mehr.

Entwicklung der Beteiligungen



Die DEWB-Kernbeteiligung **Lloyd Fonds AG** hat den im Rahmen ihrer „Strategie 2019+“ begonnenen Unternehmensumbau vom Anbieter geschlossener Fonds-Strukturen zu einem Asset Manager für liquide Investments und offene Publikumsfonds in den zurückliegenden Monaten konsequent und mit hoher Geschwindigkeit vorangetrieben. Für die Finanzierung der Neuausrichtung kann Lloyd Fonds auf substanzielle Cashflows aus ihrem Altgeschäft zurückgreifen, das mit 39 noch laufenden Fonds für Schiffe, Immobilien und Britische Kapitallebensversicherungen wesentliche Ergebnisbeiträge aus Dienstleistungsgebühren und Erfolgsbeteiligungen generiert. Im neuen Geschäftsmodell setzt das Unternehmen auf den Aufbau eigener Publikumsfonds mit eigenem Asset Management und individueller, direkter Vermögensverwaltung sowie innovativer digitaler Technologien zur Fondsallokation, darunter ein digitaler Portfolio-Algorithmus.

Mit der Verpflichtung des bisherigen DEKA-Geschäftsführers Michael Schmidt als Chief Investment Officer (CIO) hat die Lloyd Fonds ihr Management weiter verstärkt. Michael Schmidt übernahm zum 1. April 2019 auf Vorstandsebene die Verantwortung für das operative Asset-Management.

Mit der zusätzlichen Verpflichtung von drei Aktien- und Rentenspezialisten zu Jahresbeginn 2019 konnte die Lloyd Fonds ihre Kompetenz im Fondsmanagement weiter ausbauen. Das Team verfügt über einen erfolgreichen Track Record bei namhaften Vermögensverwaltern, wie beispielsweise DJE Capital. Im ersten Halbjahr wurden neue Vertriebsstandorte an den Finanzplätzen München und Frankfurt eröffnet und die ersten Aktien-, Misch- und Rentenfonds der eigenen aktiv gemanagten Publikumsfondslinie aufgelegt. Die ersten vier Publikumsfonds gingen im April 2019 an den Start und waren mit Zuflüssen von 55 Millionen Euro in den ersten Wochen sehr erfolgreich.

Für die Ende 2018 verkündete geplante Übernahme des Hamburger Vermögensverwalters Lange Assets & Consulting GmbH hat die Lloyd Fonds zwischenzeitlich die Genehmigung von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erhalten. Lange Assets betreut vermögende Privatkunden, Family Offices und Stiftungen und verwaltet ein Volumen von insgesamt rund 350 Millionen Euro. Neben der Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden gibt Lange Assets auch die Fondsberatung für zwei geldmarktnahe Publikumsfonds, die künftig Bestandteil der Lloyd Fonds-Linie werden. Lange Assets wurde 2005 von den Hamburger Kaufleuten Axel Sven Springer, John Jahr, Rechtsanwalt Oliver Heine und dem geschäftsführenden Gesellschafter Thomas Lange gegründet. Mit dem Vollzug der Transaktion werden alle Gesellschafter der Lange Assets Aktionäre der Lloyd Fonds AG. In der Hauptversammlung 2019 wählten die Aktionäre zudem Oliver Heine in den Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG. Oliver Heine ist seit fast 15 Jahren auch Mitglied des Aufsichtsrats der Axel Springer SE.

Einen noch bedeutenderen Meilenstein legte die Lloyd Fonds mit der geplanten Übernahme der Hamburger SPSW Capital GmbH. Beide Unternehmen schlossen im April 2019 einen Einbringungsvertrag, der noch unter verschiedenen aufschiebenden Bedingungen steht, wie der Zustimmung der BaFin und der Platzierung einer Barkapitalerhöhung zur Finanzierung der Barkomponente des Kaufpreises. Auch die Gesellschafter der SPSW Capital werden mit Vollzug der Transaktion Aktionäre der Lloyd Fonds. Die Akquisition der SPSW Capital führt für Lloyd nicht nur zu einem weiteren sprunghaften Anstieg des verwalteten Vermögens um rund 650 Millionen Euro, sondern ist eine ideal zur Strategie passende Ergänzung. Die Lloyd Fonds gewinnt mit der Übernahme hochkarätige Fondsmanager und Unternehmerpersönlichkeiten, einen strategisch ideal passenden Investmentansatz und erfolgreiche, vielfach ausgezeichnete Fonds als Ergänzung der eigenen Produktpalette. Die Lloyd Fonds strebt die erstmalige Konsolidierung der SPSW zum 1. Januar 2020 an. Zusammen mit Lange Assets sowie den eigenen neuen Fonds betreut Lloyd Fonds nach Vollzug der Übernahmen bereits ein verwaltetes Vermögen von über einer Milliarde Euro im neuen Geschäftsfeld. Mittelfristig plant Lloyd Fonds, unter anderem auch durch weitere Akquisitionen, das verwaltete Vermögen auf über fünf Milliarden Euro zu steigern.



decimo

Nach Fertigstellung der eigenen Technologieplattform liegt auch der Fokus des Factoring FinTechs **Decimo GmbH** auf dem schnellen Ausbau des Finanzierungsvolumens als Grundlage für die Generierung von Provisionserträgen. Um sich dabei schneller ein höheres Volumenpotenzial zu erschließen, arbeitet Decimo verstärkt mit Plattformpartnern und Vertriebsmultiplikatoren zusammen. Beispielhaft dafür ist die im März 2019 bekanntgegebene Kooperation mit dem Versicherungskonzern AXA, für dessen Firmenkunden Decimo exklusiv ihre digitalen Lösungen für das Factoring anbietet.

Aus strategischen Überlegungen heraus führte Decimo in den letzten Monaten auch vielversprechende Kooperationsgespräche mit Wettbewerbern. Eine besonders attraktive Option mündete im geplanten Zusammenschluss mit der aifinyo AG (vor Umfirmierung im Juli 2019: Elbe Finanzgruppe AG). Beide Unternehmen schlossen hierfür im Juni 2019 eine Absichtserklärung. Im Zuge des Mergers, der technisch als Sacheinlage der Decimo in die aifinyo geplant ist, sollen die Gesellschafter der Decimo 25 Prozent an der dann gemeinsamen aifinyo Gruppe erhalten. Die Voraussetzungen für die Sachkapitalerhöhung hat aifinyo bereits in ihrer Hauptversammlung im Juni 2019 geschaffen.

Die im m:access notierte aifinyo Gruppe ist ein bankenunabhängiger Finanzierungsdienstleister. Mit individuellen Finanzierungslösungen aus dem Bereich Factoring, Finetrading, Leasing und Inkasso adressiert aifinyo eine sehr ähnliche Kundengruppe wie Decimo. 2018 wickelte aifinyo ein Finanzierungsvolumen von über 214 Millionen Euro ab. Auch in der Wachstumsstrategie der aifinyo spielt die Digitalisierung eine entscheidende Rolle. Die Zusammenführung beider Unternehmen verspricht in der jeweiligen Aufstellung hohe Synergien. Die etablierte aifinyo Gruppe mit innovativen Ansätzen für das klassische Finanzierungsgeschäft und Decimos in den letzten Jahren erfolgreich erprobte Technologieplattform sind ein Paradebeispiel für die Kombination von „Fin“ und „Tech“.

Der Zusammenschluss ist damit ein konsequenter Schritt für eine noch schnellere Unternehmensentwicklung. Mit bereits heute gemeinsam über 2.000 aktiven Kunden und einem jährlichen Transaktionsvolumen von über 300 Millionen Euro macht das zusammengeführte Unternehmen einen großen Sprung im Wettbewerb.

Decimo soll sich im gemeinsamen Unternehmen künftig auf die weitere Technologieentwicklung konzentrieren. Ziel ist es, eine Plattform rund um das Thema Liquidität zu entwickeln, mit der auch andere Finanzierungsformen prozessiert werden können. Damit will sich die aifinyo Gruppe mittelfristig zu einem führenden bankenunabhängigen digitalen Finanzierungsdienstleister für den Mittelstand entwickeln. Die Umsetzung des Mergers soll bis Ende 2019 erfolgen und wird unter anderem von der Zustimmung der BaFin abhängig sein.

In Vorbereitung des Mergers führte Decimo im Juni 2019 eine Kapitalerhöhung unter anderem zur Ablösung alter Gesellschaftervereinbarungen und Mitarbeiterbeteiligungen durch. Die Beteiligungsquote der DEWB reduzierte sich dabei auf 19,9 Prozent. Für DEWB stellt die Einbringung der Decimo gegen Aktien der aifinyo eine Werthebung dar, die bei planmäßigem Vollzug einen Ergebnisbeitrag von 3,1 Millionen Euro leistet.



In einer leichten Delle der Halbleiterkonjunktur des ersten Halbjahres hat sich auch das Geschäft der **MueTec GmbH** etwas langsamer entwickelt als geplant. Unsicherheiten und reduzierte Wachstumsprognosen für den Markt der Halbleiterausüstung waren vereinzelt spürbar. Auch die zunehmenden Spannungen im Handelsstreit zwischen China und den USA haben zu einer Investitionszurückhaltung geführt, was sich für MueTec im ersten Halbjahr 2019 in leichten Verzögerungen bei den Auftragseingängen niederschlug. Zur Jahresmitte zeichnete sich jedoch eine erste Entspannung ab. Aufgrund ihres weiterhin gut

gefüllten Auftragsbuchs und hoher Kundennachfrage für die Evaluierung ihrer Systeme ist MueTec optimistisch, den starken Wachstumstrend der Vorjahre fortzusetzen und auch 2019 profitabel zu wachsen.

Angesichts der guten Entwicklung der MueTec in den letzten Jahren und mit Blick auf ihren neuen Beteiligungsfokus hat die DEWB begonnen, aktiv an Exitoptionen für MueTec zu arbeiten. Auch wenn MueTec in der aktuellen Unternehmensgröße einen weiteren Entwicklungsschritt gehen könnte, um auf einem höheren Umsatzniveau einen noch breiteren Interessentenkreis anzusprechen, bestehen bereits heute gute Exit-Chancen. Mit ihrem innovativen Portfolio neuer Produkte, die Volumenpotenzial besitzen und bereits erste Markterfolge erzielt haben, sollte MueTec heute ein attraktives Übernahmziel für strategische Erwerber sein. Chancen können sich sowohl im Wettbewerbsumfeld im Zuge der laufenden Marktconsolidierung ergeben, wie der Merger der Branchengrößen Rudolph Technologies und Nanometrics nahelegt, als auch bei Unternehmen mit Diversifizierungsabsichten aus angrenzenden Bereichen, wie die Übernahme des Konkurrenten HSEB Dresden durch die französische FOGALE Nanotech Gruppe zeigt.



Die **NOXXON Pharma N.V.** hat in den zurückliegenden Monaten vielversprechende Daten, aus der erfolgreich verlaufenen klinischen Studie von NOX-A12 bei der Behandlung von metastasiertem Darm- oder Bauchspeicheldrüsenkrebs in Kombination mit dem Wirkstoff Keytruda des Kooperationspartners Merck vorgelegt. Mit dem Nachweis des Wirkmechanismus hat sich NOX-A12 als Kombi-Präparat bei der immun-onkologischen Behandlung verschiedenster Krebsarten empfohlen. Dadurch gelang es NOXXON einen weiteren namhaften Pharma-Konzern zur Zusammenarbeit zu gewinnen. Dieser wird den Wirkstoff NOX-A12 in einer weiteren schweren Erkrankung mit hohem medizinischem Bedarf

prüfen und damit das therapeutische Profil von NOX-A12 erweitern. Im Anschluss an eine zehnmonatige präklinische Studie sollen Verhandlungen zu einer Lizenz geführt werden. Die Bewertung des Marktes der betreffenden Indikation liegt bei über einer Milliarde Euro.

Ebenfalls für NOX-A12 hat NOXXON die Patientenrekrutierung für eine klinische Phase- 1/2-Studie in der Behandlung von Hirntumoren in Kombination mit Strahlentherapie begonnen. Die Kombination beider Therapieformen stellt einen neuartigen und vielversprechenden Ansatz bei der Behandlung von Hirntumorpatienten dar, für die es derzeit keine wirksamen Therapien gibt. NOXXON erwartet die Vorlage erster Daten Mitte 2020.

Trotz vielversprechender klinischer Fortschritte und positiver Analystenstudien zur NOXXON-Aktie konnte diese ihren Kursverfall an der Börse nicht stoppen. Für die weitere Finanzierung hat NOXXON im Juni 2019 eine Kapitalerhöhung angekündigt, die im zweiten Halbjahr eine weitere Verwässerung auf sehr niedrigem Niveau nach sich gezogen hat. Aufgrund des neuen Beteiligungsfokus und der bisherigen Kursentwicklung der Aktie wird sich DEWB an keinen weiteren Finanzierungsmaßnahmen der NOXXON beteiligen.

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2019 wurden wie im Vorjahreszeitraum keine Beteiligungen veräußert. Sonstige betriebliche Erträge betragen 37 Tausend Euro (H1 2018: 0,1 Millionen Euro). Diese entfielen im Wesentlichen auf Zinsen für Darlehen an eine Beteiligung. Der Personalaufwand der ersten sechs Monate 2019 lag mit 0,2 Millionen Euro auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 0,4 Millionen Euro um 0,2 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Der Unterschiedsbetrag resultiert aus der Wertberichtigung von kurzfristigen Forderungen gegen die insolvente LemnaTec GmbH.

Die DEWB weist nach dem ersten Halbjahr 2019 ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von -0,6 Millionen Euro (H1 2018: -0,3 Millionen Euro) aus. Das Finanzergebnis beläuft sich auf -1,5 Millionen Euro

(H1 2018: -0,4 Millionen Euro und stand unter dem Sondereinfluss der Wertberichtigung der LemnaTec GmbH in den Beteiligungen und Ausleihungen des Anlagevermögens in Höhe von -1,2 Millionen Euro. Das Nachsteuerergebnis des ersten Halbjahres 2019 beträgt damit -2,1 Millionen Euro (H1 2018: -0,8 Millionen Euro). Bezogen auf 16,75 Millionen ausgegebene Inhaberstückaktien entspricht dies einem Ergebnis von -0,13 Euro je Aktie (H1 2017: -0,05 Euro je Aktie).

Finanz- und Vermögenslage

Zum 30. Juni 2019 beträgt die Bilanzsumme 25,6 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 27,3 Millionen Euro). Der Wertansatz des Beteiligungsportfolios reduzierte sich auf 22,7 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 24,4 Millionen Euro). Investitionen ins Portfolio in Form von Darlehen von im Saldo 0,6 Millionen Euro stand die Wertberichtigung der LemnaTec von 1,4 Millionen Euro gegenüber. Diese verteilt sich auf Beteiligungen des Anlagevermögens, Ausleihungen an Beteiligungen sowie Forderungen gegen Beteiligungen. Die Barmittel betragen zum Berichtsstichtag 1,5 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 2,2 Millionen Euro). Darüber hinaus verfügt die DEWB zum 30. Juni 2019 über eine nicht genutzte Kreditlinie von 1,8 Millionen Euro sowie zusätzlich platzierbare Anleihe von 3,5 Millionen Euro.

Die Verbindlichkeiten der DEWB zum 30. Juni 2019 betragen 15,7 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 15,4 Millionen Euro). Die Anleiheverbindlichkeiten stiegen durch die weitere Platzierung von Teilschuldverschreibungen im Nennwert von 0,25 Millionen Euro bei institutionellen Investoren im Berichtszeitraum auf 11,5 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 11,3 Millionen Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 4,2 Millionen Euro. Die Erhöhung um 0,2 Millionen Euro resultierte im Wesentlichen aus aufgelaufenen Darlehenszinsen, die kurz nach dem Berichtsstichtag gezahlt wurden (31. Dezember 2018: 4,0 Millionen Euro). Von den Rückstellungen in Höhe von 1,0 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 0,9 Millionen Euro) entfallen 0,9 Millionen Euro auf Pensionsverpflichtungen gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied.

Das Eigenkapital der DEWB ging im ersten Halbjahr 2019 infolge des Periodenfehlbetrags von 2,1 Millionen Euro auf 8,9 Millionen Euro zurück (31. Dezember 2018: 11,0 Millionen Euro).

Chancen- und Risiken

Die detaillierten Angaben zum Risikomanagement der DEWB und den Einschätzungen der bestehenden Risiken und Chancen finden Sie im Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2018 (siehe Geschäftsbericht 2018, Seiten 24 ff.). Die Einschätzungen der bestehenden Chancen und Risiken haben sich über die vorgenannte Entwicklung hinaus in den ersten sechs Monaten 2019 nicht wesentlich geändert.

Ausblick

Im Fokus des laufenden Geschäftsjahrs steht die Entwicklung und Umsetzung von Exitoptionen für unsere Bestandsbeteiligungen. Mögliche Verkäufe sollen wer-toptimiert erfolgen und daraus resultierende Rückflüsse für den Ausbau des Digital Finance-Portfolios genutzt werden. Eine genaue Ergebnisprognose ist aufgrund der Komplexität der Transaktionen sowie der Abhängigkeit von diversen Faktoren sehr schwierig. Bei planmäßigem Vollzug des Zusammenschlusses der Decimo GmbH mit der aifinyo AG mit einem prognostizierten Ergebnisbeitrag von 3,1 Millionen Euro noch im laufenden Geschäftsjahr erwartet die DEWB ein positives Gesamtjahresergebnis.

Nachtragsbericht

Gemeinsam mit den weiteren Gesellschaftern der Decimo GmbH hat die DEWB am 19. September 2019 einen Einbringungsvertrag mit der aifinyo AG abgeschlossen, in dem der Merger beider Unternehmen vereinbart ist. Der Vollzug des Vertrags steht zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch unter der aufschiebenden Bedingung der Zustimmung der BaFin.



ABSCHLUSS

FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2019

BILANZ ZUM 30. JUNI 2019**ANGABEN IN TEUR**

AKTIVA	Anhang	30.06.2019 ungeprüft	31.12.2018 geprüft
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		4	4
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.1	4	4
II. Sachanlagen		7	8
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.1	7	8
III. Finanzanlagen		22.758	23.943
1. Beteiligungen des Anlagevermögens		22.732	23.444
2. Ausleihungen an Beteiligungen		0	470
3. Sonstige Ausleihungen	3.1	26	29
B. Umlaufvermögen			
I. Investitionen des Beteiligungsgeschäfts		1.265	1.147
1. Forderungen gegen Beteiligungen		1.265	1.147
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		9	4
1. Sonstige Vermögensgegenstände	3.2	9	4
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.524	2.192
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		33	8
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.2	33	8
		25.600	27.306

ANGABEN IN TEUR

PASSIVA	Anhang	30.06.2019 ungeprüft	31.12.2018 geprüft
A. Eigenkapital		8.914	11.022
I. Gezeichnetes Kapital	3.4	16.750	16.750
II. Kapitalrücklage	3.4	22.302	22.302
III. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	3.4	-30.138	-28.030
B. Rückstellungen		975	923
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.5	860	833
2. Sonstige Rückstellungen	3.5	115	90
C. Verbindlichkeiten		15.711	15.361
1. Anleihen	3.6	11.540	11.290
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.6	4.152	4.008
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	9	51
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.6	10	12
		25.600	27.306

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2019

ANGABEN IN TEUR

	01.01.- 30.06.2019 ungeprüft	01.01.- 30.06.2018 ungeprüft
1. Sonstige betriebliche Erträge	37	79
2. Personalaufwand	-184	-179
a) Gehälter	-162	-158
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-22	-21
3. Abschreibungen	-1	-1
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1	-1
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-429	-239
5. Betriebsergebnis (EBIT)	-578	-340
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.182	-60
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-349	-384
9. Finanzergebnis	-1.530	-443
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.108	-783
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.108	-783
13. Verlustvortrag aus Vorjahren	-28.030	-26.503
14. Bilanzverlust	-30.138	-27.285

+11,00.00

ANHANG

HALBJAHRESABSCHLUSS 2019

1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Halbjahresabschluss der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (nachfolgend „DEWB“ oder „Gesellschaft“ genannt), mit Sitz in Jena und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 208401, zum 30. Juni 2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Soweit für Periodenabschlüsse von Einzelgesellschaften anwendbar, wurden die Deutschen Rechnungslegungsstandards beachtet.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen. Folglich sind die für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Zweiten Abschnitts des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs (§§ 264 bis 335 HGB) anzuwenden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in der Berichtsperiode nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2 ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Einzelnen wurden folgende **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für Software von bis zu drei Jahren), bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren) angesetzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 800 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen, wurde abweichend von der Gliederung des § 266 Abs. 2 HGB im Umlaufvermögen der Posten „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“ in die Bilanz eingefügt. Soweit hierdurch gesetzliche Pflichtangaben unterlassen werden, erfolgen entsprechende Angaben im Anhang.

Als **Investitionen des Beteiligungsgeschäfts** werden Anteile an Mehr- und Minderheitsbeteiligungen, die zum Zwecke der kurzfristigen Veräußerung gehalten werden sowie Finanzforderungen aus den Aktivitäten im Beteiligungsgeschäft mit Beteiligungen, die zum Zwecke der

Veräußerung gehalten werden, ausgewiesen. Beteiligungen, die zum Zwecke des dauerhaften Haltens erworben wurden, werden im Anlagevermögen geführt. Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger angemessener Wertberichtigungen bewertet (Niederstwertprinzip).

Die **Forderungen** und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zu Nennwerten ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Rückstellungen werden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Danach wird die Rückstellung als Barwert der künftigen Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung des erwarteten Kostentrends bestimmt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus verwandt. Die vereinbarte Dynamisierung der Anwartschaften und Renten beträgt 2,5% und wurde in dieser Höhe bei der Rückstellungsbeurteilung berücksichtigt.

Für die Bestimmung des laufzeitadäquaten Rechnungszinses macht das Unternehmen von der Vereinfachungsregelung Gebrauch, wonach gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt werden darf.

Bis zum Bewertungsstichtag 31.12.2019 wird der Rückstellungsabzinsungszins laut objektiver Gutachtenerstellung auf bis zu 2,79% sinken (nach 3,21% im Vorjahr).

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren des Beteiligungsgeschäfts im Umlaufvermögen sowie aus der Veräußerung von Beteiligungen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Entsprechende Verluste werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Abschreibungen auf Beteiligungen und Forderungen werden unter der Position Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens oder Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Zinserträge aus Forderungen im Beteiligungsgeschäft werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

3 ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

3.1 Anlagevermögen

Die DEWB führt Beteiligungen an anderen Unternehmen sowohl im Anlagevermögen unter „Beteiligungen des Anlagevermögens“ als auch im Umlaufvermögen unter „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“. Zum 30. Juni 2019 sind alle Beteiligungen im Anlagevermögen ausgewiesen.

3.2 Umlaufvermögen

Forderungen gegen Beteiligungen umfassen unter anderem Darlehens- und Zinsforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.265 (i.Vj.: T€ 907).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Voraus gezahlte Dienstleistung in Höhe von T€ 33 (i.Vj.: T€ 8).

3.3 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DEWB beträgt am 30. Juni 2019 T€ 16.750 (i.Vj.: T€ 16.750) und ist in 16.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Das Grundkapital wurde von den Aktionären vollständig eingezahlt und steht zur freien Verfügung des Vorstandes.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. August 2018 wurde mit satzungsändernder Wirkung der Vorstand ermächtigt, ein genehmigtes Kapital zu schaffen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 20. August 2023 um bis zu € 8.375.000 durch Ausgabe von bis zu 8.375.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann auch in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen („Genehmigtes Kapital 2018“).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um € 7.575.000 eingeteilt in 7.575.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2018-I“). Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um € 800.000 eingeteilt in 800.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2018-II“).

3.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklage	Bilanzgewinn/-verlust	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand per 01. Januar 2018	15.230	21.542	-	-26.503	10.269
Jahresergebnis	-	-	-	-783	-783
Ausgabe neuer Anteile	1.520	760	-	-	2.280
Stand per 30. Juni 2018	16.750	22.302	-	-27.285	11.767
Stand per 01. Januar 2019	16.750	22.302	-	-28.030	11.022
Jahresergebnis	-	-	-	-2.108	-2.108
Stand per 30. Juni 2019	16.750	22.302	-	-30.138	8.914

In der Kapitalrücklage sind T€ 18.215 (i.Vj.: T€ 18.215) enthalten, die aus der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

3.5 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2019	31. Dezember 2018
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	860	833
Sonstige Rückstellungen	115	90
Summe	975	923

	30. Juni 2019	31. Dezember 2018
	TEUR	TEUR
Aufsichtsrat	54	20
Personalarückstellungen	11	9
Ausstehende Rechnungen	9	10
Übrige	41	51
Summe	115	90

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von T€ 78 zum 1. Januar 2010. Von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde Gebrauch gemacht und so werden ab 2010 von diesem Betrag ein Fünftel den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 5 zugeführt. Die Zuführung in der Gewinn- und Verlustrechnung wird unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt. Der noch nicht in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Erstanwendung in Höhe von T€ 28 (zum 30. Juni 2019) wird innerhalb des verbleibenden Übergangszeitraums den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte bis zum 31. Dezember 2015 mit dem damals gesetzlich vorgeschriebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelte.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen zum 30. Juni 2019 wurde abweichend zur bisherigen Regelung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz durchgeführt, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ermittelt. Mit diesem Vorgehen werden die Regelungen des § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB (neue Fassung) umgesetzt.

3.6 Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt.

Zum 1. Juli 2018 hat die DEWB eine Unternehmensanleihe im Nennbetrag von T€ 11.290 platziert. Im ersten Quartal 2019 wurden weitere Anleihen im Nennbetrag von T€ 250 ausgegeben. Seit dem 2. Juli 2018 notiert die Anleihe im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market). Die Anleihe hat eine Laufzeit bis 1. Juli 2023 und ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 1.000, die mit 4,0 Prozent auf den Nennbetrag verzinst werden. Der Gesamtnennbetrag der Anleihe kann durch Ausgabe weiterer Teilschuldverschreibungen bis auf T€ 15.000 ausgebaut werden.

Zum 30. Juni 2019 hat die DEWB eine dauerhaft eingerichtete Finanzierungslinie bei einem Kreditinstitut in Höhe von T€ 4.152 (i.Vj.: T€ 4.008) in Anspruch genommen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 9 (i.Vj.: T€ 8) enthalten.

			30. Juni 2019	31. Dezember 2018
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	TEUR	TEUR
Anleihen	0	11.540	11.540	11.290
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.152	0	4.152	4.008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	0	9	51
Sonstige Verbindlichkeiten	10	0	10	12
	4.171	11.540	15.711	15.361

4 ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen insbesondere Zinserträge aus Ausleihungen an Beteiligungen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind insbesondere Zinsen für die emittierte Anleihe sowie Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten.

5 SONSTIGE ANGABEN

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 21. August 2018 über die Bedingungen eines Aktienoptionsprogramms für Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsleitung von Portfoliogesellschaften als langfristige Vergütungskomponente beschlossen.

In Umsetzung des Hauptversammlungsbeschlusses haben Vorstand und Aufsichtsrat mit Beschluss vom 15. Mai 2019 ein Aktienoptionsprogramm eingeführt. Am 5. Juni 2019 erfolgte eine Zuteilung von 300.000 Optionen an den Vorstand sowie 100.000 Optionen an Mitarbeiter.

Jena, den 19. September 2019

DEWB AG
Der Vorstand



Bertram Köhler

DISCLAIMER

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der DEWB beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „bestreben“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen des Managements und unterliegen daher Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge und Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen und Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die DEWB beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Berichtsstichtag anzupassen.

TERMINE 2019

Finanzkalender

26. September 2019 Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2019
25. November 2019 Präsentation auf dem Deutschen Eigenkapitalforum, Frankfurt
10. Dezember 2019 Präsentation auf der 28. Münchner Kapitalmarktkonferenz, München

KONTAKT

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG
Fraunhoferstraße 1
07743 Jena

Telefon: +49 (0)3641 31000 30
Telefax: +49 (0)3641 31000 40
E-Mail: ir@dewb.de

DEWB im Internet: www.dewb.de

Auf unserer Website informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten der DEWB und ihrer Beteiligungsunternehmen. Darüber hinaus stehen Ihnen dort alle Dokumente zum Download zur Verfügung.

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena

Stand: September 2019

Dieser Halbjahresbericht wurde am 26. September 2019 veröffentlicht und steht im Internet zum Download zur Verfügung.



DEWB DIGITAL
FINANCE
INVESTOR